

Fisch Wirtschaft

DATEN

UND

FAKTEN

2012



DATEN

UND

FAKTEN

2012

Vorwort

Das vielfältige Angebot an Fisch und Meeresfrüchten aus allen Weltmeeren hat auch im Jahr 2011 ein großes Interesse bei den Verbrauchern in Deutschland gefunden. Der Pro-Kopf-Verbrauch ist mit einer Menge von 15,6 kg (Fanggewicht) im Vergleich zum Vorjahr (15,7 kg) stabil geblieben. Damit wird der positive Verbrauchstrend bestätigt.

Neben der Vielfalt an Fisch und Meeresfrüchten geben neue Fischprodukte und Angebotsformen weitere Kaufimpulse und erfüllen somit die Ansprüche der Verbraucher an eine abwechslungsreiche und moderne Ernährung. Geschmack und Convenience allein überzeugen die Verbraucher heute jedoch nicht mehr. Fragen zur Herkunft und zur umweltverträglichen Herstellung prägen die Wahrnehmung der Produkte aus Wildfang und Aquakultur in der Öffentlichkeit.

Die Fischwirtschaft hat daher mit der Entscheidung richtig gelegen, ihr Informationsangebot um die Entwicklung der weltweiten Fischbestände zu erweitern. Journalisten wie Einkäufern in der Fischindustrie und im Lebensmittelhandel sowie in der Gastronomie bietet die wissenschaftsbasierte Datenbank „Fischbestände online“ unter <http://fischbestaende.portal-fischerei.de/> ein nützliches Instrument, um einen nachhaltigen Umgang mit Fischen aus Wildfang belegen zu können.

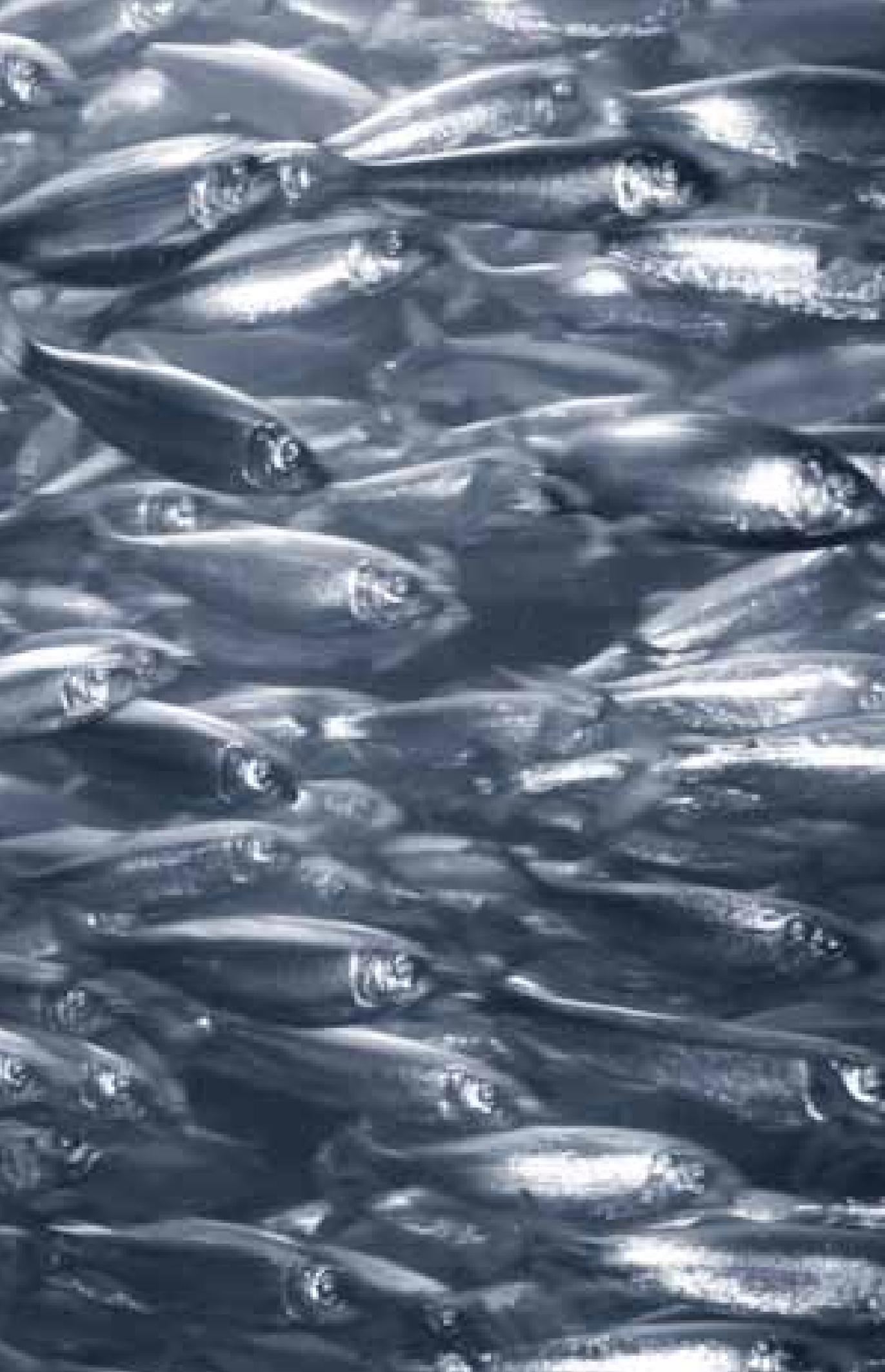
In der Zukunft wird die Branche weiter ein besonderes Augenmerk auf die bestmögliche Verwertung der Fänge für die menschliche Ernährung legen, da Fisch und Seafood wegen der positiven Inhaltsstoffe auch weiterhin als Trend-Lebensmittel einen wichtigen Beitrag für eine ausgewogene Ernährung leisten. Ein weiteres wichtiges Thema für die Branche wird die Vermittlung von Wissen und Informationen innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette bis hin zum Verbraucher sein, wie und wo Fische gefangen werden und welche Maßnahmen zur Sicherheit und Qualitätserhaltung der „Lebensmittel aus dem Meer“ beitragen.

Mit der vorliegenden Broschüre gibt das Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ) einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen des deutschen Fischmarktes und der Fischwirtschaft. Das FIZ bedankt sich bei allen, die es bei der Datensammlung tatkräftig unterstützt haben, insbesondere bei den Mitarbeitern des Referats 523 der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) in Hamburg.

Hamburg, im September 2012

Daten und Fakten 2012 im Überblick

Vorwort	4
1 Versorgung und Verbrauch	7
1.1 Entwicklung des Gesamtaufkommens an Fisch und Fischereierzeugnissen	7
1.2 Gesamtversorgung	7
1.3 Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Fischereierzeugnissen	8
1.4 Fischverbrauch (Fanggewicht) in ausgewählten Ländern	8
1.5 Marktanteile Fisch und Fischereierzeugnisse in Prozent	9
1.6 Rangfolge der bedeutendsten See- und Süßwasserfische in Prozent	9
1.7 Verteilung des Pro-Kopf-Verbrauches auf Produktbereiche in Prozent	9
2 Preisentwicklung	10
2.1 Index der Einzelhandelspreise nach Produktgruppen in Prozent	10
2.2 Index der Einzelhandelspreise für ausgewählte Fischprodukte in Prozent	10
3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft	11
3.1 Umsatz von Fisch und Fischereierzeugnissen nach Sparten	12
3.2 Strukturdaten: Betriebe, Fangschiffe und Beschäftigte	13
4 Fischerei	15
4.1 Eigenanlandungen (In- und Ausland)	15
4.2 Inlandsanlandungen	15
4.3 Auslandsanlandungen	16
4.4 Fanggebiete der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	16
4.5 Erträge aus Binnenfischerei und Aquakultur	17
5 Außenhandel	18
5.1 Importe	18
5.2 Exporte	18
5.3 Lieferländer für Fisch und Fischereierzeugnisse	19
5.4 Import von Fischkonserven und Marinaden	20
5.5 Import von Thunfisch-/Bonitenkonserven	20
5.6 Import von Heringskonserven und Marinaden	21
5.7 Import von Sardinenkonserven	21
5.8 Import von Makrelenkonserven	21
6 Fischindustrie	23
6.1 Gesamtproduktion von Fischereierzeugnissen	23
6.2 Produktion ausgewählter Fischereierzeugnisse	23
7 Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)	24
8 Verbände der deutschen Fischwirtschaft	25
Impressum	26



1 Versorgung und Verbrauch

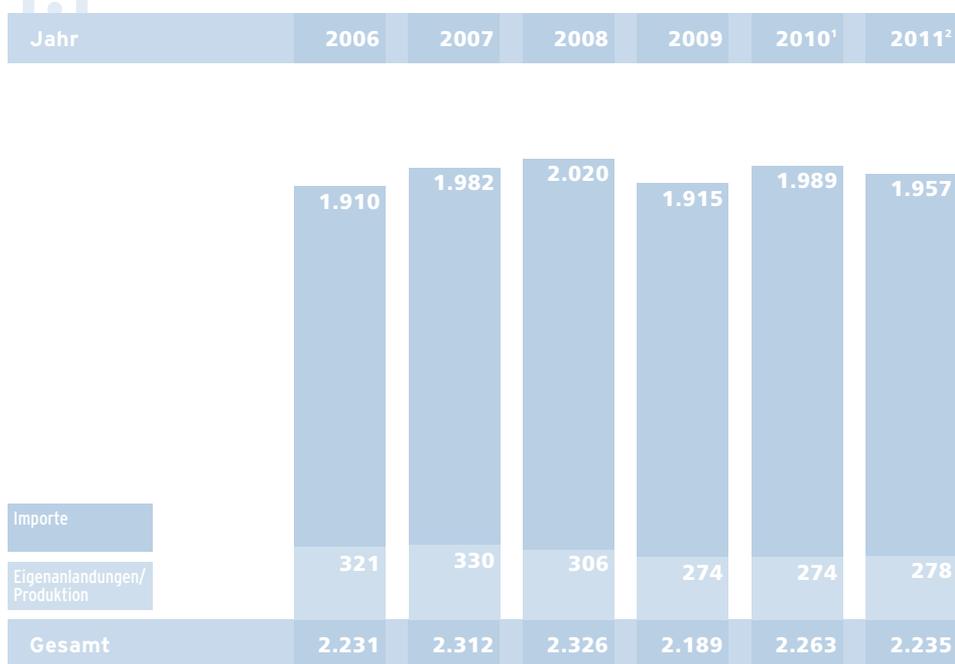
Das Gesamtaufkommen an Fisch und Fischereierzeugnissen in Deutschland betrug im Jahr 2011 2,24 Millionen Tonnen (Fanggewicht).

Die Eigenproduktion, die sich aus den Eigenanlandungen deutscher Fischer und der Produktion der deutschen Binnenfischerei sowie aus Aquakultur zusammensetzt, stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % auf rund 278.000 Tonnen. Die deutsche See- und Binnenfischerei sowie Aquakulturen trugen damit einen Anteil von 12 % zum Basisaufkommen bei.

Die Importe betragen im Jahr 2011 rund 1,96 Millionen Tonnen und haben einen Anteil von 88 % am Gesamtaufkommen. Die Einfuhren haben somit weiterhin die größte Bedeutung für die Versorgung des deutschen Marktes.

1.1.1 Entwicklung des Gesamtaufkommens an Fisch und Fischereierzeugnissen

(1.000 t Fanggewicht)


¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

1.1.2 Gesamtversorgung

(1.000 t Fanggewicht)

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010 ¹	2011 ²
Eigenanlandung/Produktion	321	330	306	274	274	278
+ Einfuhr	1.910	1.982	2.020	1.915	1.989	1.957
- Ausfuhr	952	1.032	1.050	945	974	957
- sonstige Verwertung (Futter)	6	4	3	2	2	2
Nahrungsverbrauch	1.273	1.276	1.273	1.241	1.286	1.276
Pro-Kopf-Verbrauch in kg	15,5	15,5	15,5	15,2	15,7	15,6

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Pro-Kopf-Verbrauch

Im Jahr 2011 wurden in Deutschland insgesamt 1.276 Millionen Tonnen Fisch und Meeresfrüchte (Fanggewicht) verzehrt. Dies entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von 15,6 kg (Fanggewicht). Der Weltdurchschnitt im Jahr 2009 lag laut Angaben der FAO bei 18,5 kg (Fanggewicht).

Seefischerzeugnisse machten mit einem Anteil von 10,1 kg ^{2/3} des Verbrauchs aus. Süßwasserfische bzw. Erzeugnisse daraus folgten mit 3,6 kg (Fanggewicht). An Krebs- und Weichtieren wurden im Jahr 2011 1,9 kg (Fanggewicht) verzehrt.

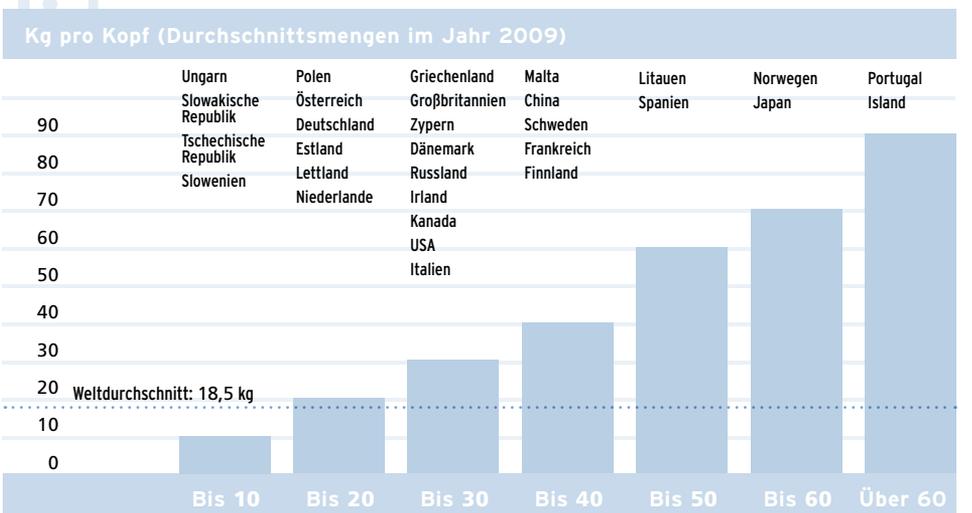
Im Jahr 2011 wurden die meisten Fische und Fischereierzeugnisse wieder tiefgekühlt verkauft, gefolgt von Konserven und Marinaden, Krebs- und Weichtieren, Frisch- und Räucherfisch.

1.3 Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Fischereierzeugnissen (kg Fanggewicht)



¹ Angaben sind aufgrund der EU-Erweiterung nicht vergleichbar mit Daten vor 2004. ² Berichtigt. ³ Vorläufig.

1.4 Fischverbrauch (Fanggewicht) in ausgewählten Ländern



1.5

Marktanteile Fisch und Fischereierzeugnisse in Prozent

Fischereierzeugnisse ¹	2009	2010 ²	2011 ³
Seefisch	62,4	63,5	64,9
Süßwasserfisch	26,4	24,8	22,7
Krebs- und Weichtiere	11,2	11,7	12,4
Gesamt	100	100	100

¹ Basis: Inlandsverwendung (Fanggewicht). ² Berichtigt. ³ Vorläufig.

1.6

Rangfolge der bedeutendsten See- und Süßwasserfische in Prozent

See- und Süßwasserfische ¹	2009	2010 ²	2011 ³
Alaska-Seelachs	21,4	22,5	23,3
Hering	17,8	19,4	18,5
Lachs	13,8	13,4	12,5
Thunfisch, Boniten	9,9	9,8	11,2
Pangasius	6,7	5,6	4,8
Forellen	4,9	4,7	4,5
Kabeljau	2,4	1,6	2,7
Seelachs (Köhler)	4,4	3,3	2,4
Makrele	1,5	1,1	2,3
Rotbarsch	2,8	2,4	1,7
Seehecht	3,3	2,2	1,6
Karpfen	1,2	1,1	1,0
Scholle	0,9	0,8	0,9
Neuseeland-Seehecht (Hoki)	0,4	0,8	0,9
Heilbutt	0,3	0,7	0,8
Victoriasee-Barsch	0,6	0,9	0,7
Zander ⁴	0,9	0,7	0,6
Sardine	0,7	0,6	0,4
Sonstige	6,1	8,4	9,0
Gesamt	100	100	100

¹ Basis: Inlandsverwendung (Fanggewicht). ² Berichtigt. ³ Vorläufig. ⁴ Geschätzt.

1.7

Verteilung des Pro-Kopf-Verbrauches auf Produktbereiche in Prozent

Produktbereiche ¹	2009	2010 ²	2011 ³
Tiefkühlfisch	34	30	31
Konserven und Marinaden	26	27	25
Davon: 1. Heringskonserven und Marinaden	16	16	14
2. Thunfischkonserven	9	9	10
3. Sardinen- und Makrelenkonserven	1	2	1
Krebs- und Weichtiere (frisch, gefroren, zubereitet)	15	15	17
Frischfisch	9	10	9
Räucherfisch	9	9	9
Sonstige Fischerzeugnisse (z. B. Gabelbissen, Appetitsild, Anchosen, Salzheringe, Matjes, Lachserzeugnisse)	6	7	7
Fischsalate	1	2	2
Gesamt	100	100	100

¹ Basis: Inlandsverwendung (Produktgewicht). ² Berichtigt. ³ Vorläufig.

2 Preisentwicklung

Der Index der Einzelhandelspreise wird vom Statistischen Bundesamt berechnet und ist eine Messgröße für die durchschnittliche Entwicklung der Verkaufspreise von Waren im Einzelhandel. Die Berechnung des Indexes erfolgt seit 2008 auf Basis des Warenkorbes und der Verbrauchergewohnheiten des Jahres 2005.

Die Preise für Nahrungsmittel sind im Jahr 2011 durchschnittlich um 2,4 % gestiegen. Die durchschnittlichen Verkaufspreise für Fisch und Fischereierzeugnisse im Einzelhandel lagen im Jahr 2011 mit einer Steigerung von durchschnittlich 3,9 % über der Preissteigerung für alle Nahrungsmittel. Diese Preissteigerung ist unter anderem auf höhere Rohwarenpreise für Fisch und Fischereierzeugnisse sowie auf gestiegene Energie- und Transportkosten zurückzuführen.

Das Preisniveau hat sich bei den einzelnen Produktgruppen von Fischereierzeugnissen unterschiedlich entwickelt. Den höchsten Anstieg der Einzelhandelspreise für Fischereierzeugnisse verzeichnete Frischfisch mit einer Erhöhung um durchschnittlich 9,3 %, gefolgt von Räucherfisch mit einer Zunahme von 4,1 %. Unterdurchschnittlich erhöhte sich das Preisniveau für Fischdauerkonserven mit 1,7 %. Die Einzelhandelspreise für TK-Fischerzeugnisse verzeichneten gegen den Trend einen durchschnittlichen Preisrückgang von 0,3 %. Bei Fischmarinaden blieb das Preisniveau im Vergleich zum Vorjahr konstant.

2.1 Index der Einzelhandelspreise nach Produktgruppen in Prozent

Jahr	2005	2008	2009	2010	2011
Fisch und Fischereierzeugnisse	100,0	111,1	114,1	118,2	123,0
Fleisch und Fleischwaren	100,0	106,5	108,8	109,2	112,3
Molkereiprodukte und Eier	100,0	120,7	111,9	112,4	117,1
Brot und Getreideerzeugnisse	100,0	112,0	112,8	112,5	116,2
Nahrungsmittel gesamt	105,9	112,7	111,2	113,0	115,8

2.2 Index der Einzelhandelspreise für ausgewählte Fischprodukte in Prozent

Jahr	2005	2008	2009	2010	2011
Frisches Fischfilet	100,0	111,9	113,8	119,9	131,0
TK-Fischerzeugnisse	100,0	108,4	119,4	120,7	120,3
Räucherfisch	100,0	118,7	121,0	126,6	131,8
Fischkonserven	100,0	109,3	111,4	110,7	112,6
Fischmarinaden	100,0	102,4	107,9	110,2	110,3

3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft

Im Jahr 2011 waren in der deutschen Fischwirtschaft über 46.000 Mitarbeiter beschäftigt. Die deutsche Fischerei, die Importwirtschaft, die Verarbeitungsindustrie, Groß- und Einzelhandel sowie die Gastronomie mit Fisch und Meeresfrüchten bewegen ein Finanzvolumen von insgesamt über 8,9 Milliarden €.

Das Jahr 2011 wird von den Reedereien der Hochseefischerei, bezogen auf die wirtschaftlichen Ergebnisse, positiv beurteilt. Die konsequente Optimierung der Betriebskosten, effektiver Fischfang, hohe Produktqualität und eine meist stabile Preissituation für die wesentlichsten Hauptfischarten auf dem Weltfischmarkt ermöglichten es der Hochseefischerei, ein positives wirtschaftliches Ergebnis einzufahren, wobei es zwischen dem Grundfisch- und dem Schwarmfischsektor starke Unterschiede gab.

Die Betriebe der deutschen Kutter- und Küstenfischerei konnten im Berichtsjahr bei einigen Fischarten ihre Aussichten verbessern. Dies ist nicht zuletzt auf den erfolgreichen Wiederaufbau wichtiger Fischbestände in Nord- und Ostsee und dadurch verbesserte Fangmöglichkeiten zurückzuführen. Insgesamt verzeichnete die Konsumfischerei der Kutter jedoch trotz einiger positiver Entwicklungen eine noch nicht befriedigende Ertragslage.

Die Umsätze und die Produktionsmengen der Unternehmen der Fischindustrie und des Fischgroßhandels im Jahre 2011 blieben insgesamt unter den Vorjahreswerten, wenngleich die Auslandsumsätze erfreulicherweise überproportional zunahmen. Die Unternehmen sind mit dem wirtschaftlichen Ergebnis des Jahres 2011 nicht zufrieden, da hohen Kosten für Energie, agrarische Rohstoffe, Fisch und Meeresfrüchte aus Wildfang und Aquakultur, Kredite und deren Absicherungen sowie enormen Währungsschwankungen des Euro gegenüber dem US-Dollar auf der einen Seite keine entsprechenden Möglichkeiten zur Weitergabe dieser Kosten an die Kunden auf der anderen Seite gegenüberstanden.

Im Fischfachhandel entwickelten sich die Umsätze bei anhaltend hohem Wettbewerbsdruck im Jahr 2011 tendenziell leicht steigend. Für 2012 hoffen die Fachhändler auf eine sich weiter belebende Konsumstimmung und einen anhaltenden Trend zu Fisch und Meeresfrüchten.

Umsatzentwicklung

Die Unternehmen der deutschen Fischwirtschaft standen im Jahr 2011 vor der Herausforderung, trotz der schwierigen Weltmarktbedingungen auf den Rohstoffmärkten den Verbrauchern in Deutschland ein umfangreiches, vielfältiges und nachhaltiges Angebot an Fisch und Fischereierzeugnissen zu verbraucherfreundlichen Preisen präsentieren zu können. Je nach Branche verlief dabei die Umsatzentwicklung unterschiedlich. Insbesondere profitierten die Seefischerei und der Fischeinzelhandel von dem konstant hohen Interesse der Verbraucher an Fisch und Meeresfrüchten.

3.1 **Umsatz von Fisch und Fischereierzeugnissen nach Sparten** (Mio. €)

Sparte	Jahr	Umsatz
Seefischerei	2009	175
	2010	186
	2011	202 8,6 %
Binnenfischerei ¹	2009	210
	2010	210
	2011	210 0 %
Fischindustrie	2009	2.280
	2010	2.251
	2011	2.236 -0,7 %
Fischimport	2009	3.194
	2010	3.457
	2011	3.555 2,8 %
Fischeinzelhandel ²	2009	1.056
	2010	1.073
	2011	1.093 1,9 %
Fischgroßhandel	2009	1.443
	2010	1.346
	2011	1.283 -4,7 %
Fischrestaurants/ Imbiss ¹	2009	395
	2010	390
	2011	395 0,5 %

¹ Schätzung. ² Schätzung, einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler.

Strukturdaten: Betriebe, Fangschiffe und Beschäftigte

Die Anzahl der Beschäftigten in der Fischwirtschaft blieb im Jahr 2011 relativ stabil. Während die Beschäftigtenzahl in der Seefischerei um ca. 2 % und in der Fischgastronomie um 4 % sank, blieb sie in den meisten anderen Branchen doch im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Auf hoher See waren 9 deutsche Fang- und Verarbeitungsschiffe unterwegs, die Flotte der Küsten- und Binnenschifferei verkleinerte sich um 5,4 %.

3.2 Strukturdaten: Betriebe, Fangschiffe und Beschäftigte

Jahr	2009	2010 ¹	2011 ²
Zahl der Produktionsbetriebe			
Produktionsbetriebe in der Fischindustrie ³	62	60	58
Zahl der Betriebe in Handel und Gastronomie			
Fischgroßhandel ⁴	274	304	310
Fischeinzelhandel einschl. Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler ⁴	10.000	10.000	10.000
Fischgastronomie/Imbiss ⁴	600	580	570
Zahl der Fangschiffe			
Fang- und Verarbeitungsschiffe der Hochseefischerei ⁵	9	9	9
Kutterfischereifahrzeuge ⁶	1.760	1.607	1.521
Zahl der Beschäftigten			
Seefischerei (Bordpersonal, Landbetriebe)	3.048	2.889	2.831
Küsten- und Binnenschifferei ^{4,7}	4.100	4.050	4.000
Seefischmärkte, Fischimport ⁴	700	700	700
Fischindustrie ³	7.590	7.316	6.856
Fischgroßhandel	8.100	6.953	7.000
Fischeinzelhandel einschl. Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler ⁴	18.900	18.900	18.900
Fischgastronomie ⁴	6.500	6.300	6.050
Gesamt	48.938	47.108	46.337

¹ Berichtigt.

² Vorläufig.

³ Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten.

⁴ Schätzungen der Bundesverbände der Fischwirtschaft.

⁵ Über 500 BRZ.

⁶ Einschließlich Kleinfahrzeugen der Küstenfischerei und Fahrzeugen der Muschelfischerei.

⁷ Ohne Nebenerwerbsfischerei.



4 Fischerei

Im Jahr 2011 wurden von der deutschen Seefischerei 237.000 Tonnen Fisch, Krebs- und Weichtiere im In- und Ausland angelandet. Das waren 4.000 Tonnen mehr als im Vorjahr. Während die Inlandsanlandungen um 40 % auf 93.000 Tonnen stiegen, sanken die Auslandsanlandungen um 14 % auf 144.028 Tonnen. Der Anstieg bei den Inlandsanlandungen ist insbesondere auf höhere Anlandungen von Hering (+ 7.110 Tonnen) und Muscheln (+ 12.544 Tonnen) sowie Makrele (+ 7.117 Tonnen) zurückzuführen. Dagegen sanken die Inlandsanlandungen bei Kabeljau um 4.495 Tonnen.

Die Anlandungen von Schildmakrele, Sardine, Hering, Sprotte und Makrele im Ausland machen über die Hälfte der Auslandsanlandungen aus. Jedoch sanken die Anlandemengen bei Sprotte und Hering um bis zu 30 %, bei Schildmakrele um 24 % und bei Makrele um 14 %. Einen Zuwachs verzeichneten dagegen die Auslandsanlandungen von Rotbarsch: von 13 Tonnen auf 3.348 Tonnen.

4.1

Eigenanlandungen (In- und Ausland)

(1.000 t Fanggewicht)



¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

4.2

Inlandsanlandungen

(t Fanggewicht)

Jahr	2009	2010 ¹	2011 ²
Hering	15.025	12.108	19.218
Muscheln	3.757	3.532	16.076
Garnelen und Krebse	16.327	17.494	16.000
Makrele	5.538	3.601	10.718
Kabeljau	9.926	12.859	8.364
Seelachs (Köhler)	4.080	3.351	4.354
Sardine	0	8	3.519
Schwarzer Heilbutt	1.707	2.411	2.971
Schildmakrele (Stöcker)	6.067	2.059	2.747
Flunder	1.726	1.366	2.155
Sprotte	1.486	1.553	1.001
Scholle	453	539	630
Rotbarsch	46	46	620
Sonstige	3.671	5.417	4.729
Inlandsanlandungen gesamt	69.809	66.343	93.084

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

4.3 Auslandsanlandungen

(t Fanggewicht)

Jahr	2009	2010 ¹	2011 ²
Schildmakrele (Stöcker)	42.561	34.843	26.512
Sardine	0	2.056	18.550
Hering	22.428	24.930	17.805
Sprotte	27.737	19.540	13.674
Makrele	16.871	15.278	13.168
Kabeljau	8.703	6.619	7.967
Seelachs (Köhler)	11.806	9.691	7.278
Schwarzer Heilbutt	4.824	4.708	4.697
Scholle	2.811	3.564	3.624
Rotbarsch	64	13	3.348
Sonstige	19.910	38.463	45.705
Gesamt	162.738	166.709	144.028

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Fanggebiete

Die deutsche Fischerei ist in vielen, auch internationalen Gewässern tätig. Wichtige Fanggebiete der Hochseefischerei waren die westbritischen Gewässer, Norwegen, Grönland und der Pazifik. Die Hochseekutter befischten Nord- und Ostsee. Die Kutter der Küstenfischerei betrieben Tagesfischerei. Hochseekutter und Trawler führten in der Fernfischerei Fangreisen von bis zu drei Wochen Dauer durch. Die EU hat ihre Vorschriften zur Reglementierung der Fischerei in der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) festgelegt. Hierzu gehören neben zeitlichen und räumlichen Vorgaben insbesondere die Fangquoten. Im Rahmen von Fangmengen wird festgelegt, welche Fische eines bestimmten Fischbestandes von den Fischern in einem bestimmten Zeitraum gefischt werden dürfen. Eine Grundlage für die Festlegung der Fangquoten sind die wissenschaftlichen Empfehlungen des Internationalen Rates für Meeresforschung (ICES). Abkommen der EU mit Partnerländern reglementieren darüber hinaus die Fangmöglichkeiten der EU-Flotte und somit auch der deutschen Fischerei in Nicht-EU-Gewässern.

4.4 Fanggebiete der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei (t Fanggewicht)¹

Jahr	2009	2010 ²	2011 ³
Ostsee	56.358	44.523	36.145
Nordsee ⁴	70.303	76.185	77.879
Westbritische Gewässer	37.321	45.513	51.195
Nördlich der Azoren (inkl. Island)	115	71	43
Norwegische Küste ⁵	26.601	24.890	22.012
Grönland	6.932	7.235	12.940
Pazifik	33.525	13.246	471
Mauretaniens	0	0	30.555
Sonstige Fanggebiete	1.363	21.485	6.131
Fanggebiete gesamt	232.518	233.148	237.371

¹ Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge im In- und Ausland, einschließlich Muscheln und Krabben. ² Berichtigt.³ Vorläufig. ⁴ Einschließlich Skagerrak, Kattegat und Kanal. ⁵ Einschließlich Barentssee, Bäreninsel, Spitzbergen.

Binnenfischerei und Aquakultur

Die von der deutschen Binnenfischerei und in Aquakultur erzeugte Gesamtmenge von 40.461 Tonnen blieb im Vergleich zu den Vorjahren konstant. Die Binnenfischerei zieht ihre Erträge hauptsächlich aus Teichen und Seen. Forellen und Karpfen, die das Angebot aus heimischen Gewässern dominieren, stammen aus Aquakulturen, die meist in offenen Anlagen (z. B. Teichanlagen) gezüchtet werden. Die Flussfischerei hat in der deutschen Binnenfischerei nur eine untergeordnete Bedeutung.

4.5

Erträge aus Binnenfischerei und Aquakultur¹

(Produktion in t)

Jahr	2008	2009	2010	2011
Forellen	22.000	23.000	22.300	22.300
Karpfen	11.000	10.000	9.793	9.793
Sonstige Süßwasserfische	8.000	8.000	8.368	8.368
Binnenfischerei gesamt	41.000	41.000	40.461	40.461

¹ Geschätzt, Speisefische.

5 Außenhandel

Die Nachfrage auf dem deutschen Markt nach Fisch und Fischereierzeugnissen wurde im Jahr 2011 zu 88 % durch Importe aus EU-Ländern und Nicht-EU-Ländern gedeckt. Die Importmenge betrug 1,96 Millionen Tonnen. Der Importwert lag bei 3,56 Milliarden €.

Die deutschen Exporte verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % auf eine Menge von rund 957.000 Tonnen. Die Exporterlöse stiegen um 2,0 % und lagen bei 1,62 Milliarden €.

5.1 Importe

Jahr	2009	2010 ¹	2011 ²
Anteil der Eigenanlandungen/ Produktion am Gesamtauf- kommen an Fischereierzeugnissen	13 %	12 %	12 %
Anteil der Importe am Gesamtaufkommen	87 %	88 %	88 %
Importmenge (Fanggewicht)	1.914.605 t	1.988.895 t	1.956.545 t
Importwert	3.194 Mio. €	3.457 Mio. €	3.555 Mio. €
Darunter: Seefisch ³	1.062 Mio. €	1.088 Mio. €	1.166 Mio. €
Süßwasserfisch ³	702 Mio. €	788 Mio. €	707 Mio. €
Fischzubereitungen ⁴	880 Mio. €	953 Mio. €	1.049 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	502 Mio. €	576 Mio. €	583 Mio. €

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Ohne Fischzubereitungen.

⁴ Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte aus Seefisch und Süßwasserfisch.

5.2 Exporte

Jahr	2009	2010 ¹	2011 ²
Exporte (Fanggewicht)	945.877 t	974.280 t	957.466 t
Exportwert	1.506 Mio. €	1.591 Mio. €	1.623 Mio. €
Darunter: Seefisch ³	398 Mio. €	437 Mio. €	450 Mio. €
Süßwasserfisch ³	276 Mio. €	312 Mio. €	270 Mio. €
Fischzubereitungen ⁴	647 Mio. €	644 Mio. €	719 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	161 Mio. €	174 Mio. €	162 Mio. €

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Ohne Fischzubereitungen.

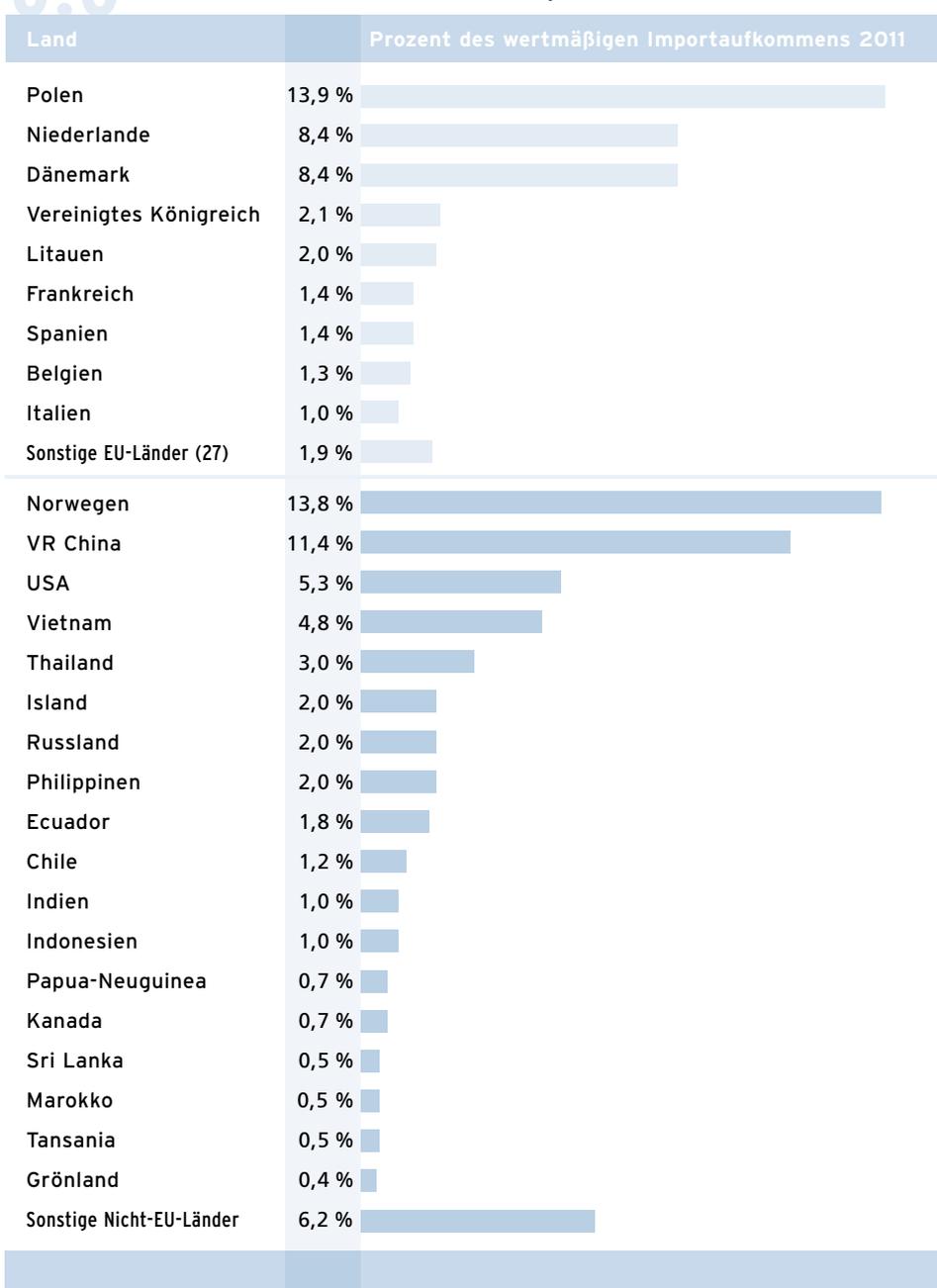
⁴ Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte aus Seefisch und Süßwasserfisch.

Lieferländer

Die Haupt-Lieferländer für Fisch und Fischereierzeugnisse waren im Jahr 2011, bezogen auf den Wert der Einfuhren, mit 59 % wieder Länder außerhalb der EU. Norwegen ist weiterhin vor China der größte Handelspartner für den Import. Nach China sind die USA und Vietnam die bedeutendsten Herkunftsländer. Innerhalb der EU war Polen im Jahr 2011 das wichtigste Herkunftsland. Weitere wichtige Partner innerhalb der EU waren die Niederlande und Dänemark.

Aus Polen wurden im Jahr 2011 Fischereierzeugnisse im Wert von 493 Millionen € eingeführt. Dieser Wert lag über dem Wert der Einfuhren aus Norwegen (490 Millionen €).

5.3 Lieferländer für Fisch und Fischereierzeugnisse



Import ausgewählter Fischereierzeugnisse

5.4 Import von Fischkonserven und Marinaden

(t Produktgewicht)

Fisch	Jahr	
Thunfisch/Boniten	2009	69.371
	2010 ¹	66.594
	2011 ²	73.016
Hering	2009	42.880
	2010 ¹	45.682
	2011 ²	44.617
Sardinen	2009	8.499
	2010 ¹	7.185
	2011 ²	6.708
Makrele	2009	1.939
	2010 ¹	2.056
	2011 ²	2.200

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.5 Import von Thunfisch-/Bonitenkonserven

(t Produktgewicht)

Jahr	2009	2010 ¹	2011 ²
Ecuador	16.224	8.929	16.405
Philippinen	19.832	17.272	15.376
Papua-Neuguinea	6.813	11.251	8.683
Indonesien	8.136	6.655	8.028
Niederlande	4.303	6.244	7.695
Vietnam	3.993	3.317	5.378
Thailand	4.264	4.136	3.062
Madagaskar	0	890	1.499
Vereinigtes Königreich	7	1.092	1.393
Seychellen	1.198	3.202	1.106
Italien	1.020	887	1.047
Mauritius	757	905	917
Elfenbeinküste	1.049	18	695
Spanien	434	657	537
Ghana	62	228	466
Kolumbien	0	208	302
Frankreich	859	322	2
Andere Länder	420	382	426
Gesamt	69.371	66.594	73.016

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.6

Import von Heringskonserven und Marinaden

(t Produktgewicht)

Jahr	2009	2010 ¹	2011 ²
Polen	26.921	27.330	29.015
Dänemark	7.850	7.699	6.810
Schweden	1.209	3.573	3.343
Niederlande	3.770	2.898	2.465
Litauen	2.106	2.207	2.210
Norwegen	737	1.618	415
Irland	146	88	114
Lettland	31	112	56
Andere Länder	110	157	189
Gesamt	42.880	45.682	44.617

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.7

Import von Sardinenkonserven

(t Produktgewicht)

Jahr	2009	2010 ¹	2011 ²
Marokko	6.711	5.187	4.361
Niederlande	836	762	832
Peru	489	734	765
Spanien	102	100	123
Polen	0	0	181
Portugal	74	58	92
Thailand	62	62	50
Frankreich	54	28	35
Andere Länder	171	254	269
Gesamt	8.499	7.185	6.708

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.8

Import von Makrelenkonserven

(t Produktgewicht)

Jahr	2009	2010 ¹	2011 ²
Dänemark	1.026	1.175	1.439
Marokko	521	356	462
Niederlande	34	272	106
Vereinigtes Königreich	70	59	69
Litauen	14	36	45
Spanien	31	42	34
Polen	130	36	17
China	5	27	11
Andere Länder	108	53	17
Gesamt	1.939	2.056	2.200

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.



6 Fischindustrie

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes erzielte die Fischindustrie im Jahr 2011 einen Gesamtumsatz von 2,24 Milliarden € (Vorjahr: 2,25 Milliarden €). Die Umsätze, die im Ausland getätigt wurden, erreichten einen Gesamtwert von 461 Millionen € (Vorjahr: 441 Mio. €). Die Exportquote lag im Jahr 2011 bei 20,6 % (Vorjahr: 19,86 %).

Die Unternehmen der deutschen Fischindustrie mit 20 Beschäftigten und mehr stellten im Jahr 2011 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 492.231 t (Vorjahr: 497.685 t) Fischereierzeugnisse her. Der Verkaufswert ab Werk betrug 1,81 Milliarden €. Der durchschnittliche Verkaufswert ab Werk für alle Fischereierzeugnisse entsprach 3,71 €/kg (Vorjahr: 3,65 €/kg).

An der zum Absatz bestimmten Produktion von Erzeugnissen des Ernährungsgewerbes hatten die Unternehmen der Fischindustrie einen Anteil von 1,4 %.

6.1 Gesamtproduktion von Fischereierzeugnissen (t)

	Jahr	Produktionsmenge
Gesamtproduktion	2009	505.611
	2010 ¹	497.685
	2011 ²	492.231

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

6.2 Produktion ausgewählter Fischereierzeugnisse (t)

Sparte	Jahr	Produktionsmenge
Tiefgefrorene Fischerzeugnisse ¹	2009	225.975
	2010	217.062
	2011 ³	215.976
Zubereitete Fische u. Fischerzeugnisse ²	2009	173.455
	2010	170.283
	2011 ³	165.115
Fischsalate	2009	27.193
	2010	28.242
	2011 ³	27.969
Räucherwaren	2009	15.035
	2010	15.162
	2011 ³	16.424
Zubereitete Krebs- und Weichtiere	2009	10.317
	2010	11.096
	2011 ³	9.571
Frischfischverarbeitung	2009	7.906
	2010	8.516
	2011 ³	8.589

¹ Gefrorene See- und Süßwasserfische, panierte und unpanierte Fischfilets, panierte Fischerzeugnisse.

² Einschließlich anderer tiefgefrorener Fischerzeugnisse.

³ Vorläufig.

7 Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)

Das Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ) ist eine Service-Einrichtung der deutschen Fischwirtschaft. Seine Aufgabe ist die Organisation und Durchführung der firmenübergreifenden Öffentlichkeitsarbeit für Fisch mit dem Ziel, das positive Image von Fisch in der Öffentlichkeit zu festigen und auszubauen.

Das FIZ ist u. a. verantwortlich für die Herausgabe von Presseinformationen und aktuellen Meldungen rund um die Themen Fisch und Meeresfrüchte, die laufende Beantwortung von Anfragen der Medien, die Organisation von Journalistenveranstaltungen „vor Ort“, die jährliche Herausgabe der vorliegenden Broschüre sowie für die Durchführung der Jahrespressekonferenz der deutschen Fischwirtschaft.

Das FIZ ist unter www.fischinfo.de im Internet vertreten. Dieses Informationsangebot richtet sich an Endverbraucher, Multiplikatoren und die Presse. Die Seite umfasst z. B. Tipps für Einkauf und Zubereitung, Fischrezepte sowie Daten und Hintergrundinformationen.

Speziell an Jugendliche in allen Schulzweigen wendet sich das Projekt „School of Fish“. Ziel des Projektes ist es, Kinder und Jugendliche für leckere und gesunde Ernährung zu begeistern und gleichzeitig für nachhaltigen Fischkonsum zu sensibilisieren. Unter www.school-of-fish.de stehen alle Informationen rund um das Projekt, Arbeitsblätter für den Schulunterricht und ein 3-D-Informations- und -Animationsfilm zur Verfügung.

Gegründet wurde das FIZ im Juli 1997 als eingetragener Verein. Mitglieder sind Verbände und Unternehmen der Fischwirtschaft. Die Finanzierung des FIZ erfolgt aus Beiträgen seiner Mitglieder. Der FIZ-Vorstand und die ihn im FIZ-PR-Ausschuss unterstützenden Experten aus der Fischwirtschaft arbeiten ehrenamtlich.

Vorsitzender des FIZ ist Herr Thomas Lauenroth (Werner Lauenroth Fischfeinkost-Großhandel GmbH); Stellvertreter sind Frau Petra Wöbke-Tarnow (Fisch Wöbke) und Herr Kai-Arne Schmidt (Erzeugergemeinschaft Nordsee e. G.). Ferner gehören dem Vorstand Frau Martina Sandrock (iglo GmbH) und Herr Detlef Knuf (Pickenpack - Hussmann & Hahn Seafood GmbH) an. Die Geschäftsstelle in Hamburg wird von Dr. Matthias Keller und Sandra Kess betreut.

8 Verbände der deutschen Fischwirtschaft

Bundesmarktverband der Fischwirtschaft e. V.

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 59 31, Telefax 0 40/3 89 85 54
Vorsitzender: Jürgen Marggraf
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller
bvfish@t-online.de
www.bundesmarktverband-fisch.de

Bundesverband der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels e. V.

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 18 11, Telefax 0 40/3 89 85 54
Vorsitzender: Dr. Peter Dill
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller
info@fischverband.de, www.fischverband.de

Bundesverband des Mobilien Fischfeinkosthandels e. V.

Postfach 29 04 07, 27534 Bremerhaven
Telefon 04 71/7 10 23, Telefax 04 71/7 59 65
Vorsitzender: Joachim Pallentin
bmf-bremerhaven@t-online.de
www.Fischhandel.de, www.Fischfeinkost.de

Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e. V. (BSM)

Adenauerallee 48, 53113 Bonn
Telefon 02 28/22 40 26, Telefax 02 28/22 19 36
Präsident: Hans-Peter Arens
Hauptgeschäftsführer: Werner Hammerschmidt
info@bsmev.de, www.bsmev.de

Deutscher Fischerei-Verband e. V.

Union der Berufs- und Sportfischer
Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Präsident: Holger Ortel
Generalsekretär: Dr. Peter Breckling
info@deutscher-fischereiverband

Deutscher Hochseefischerei-Verband e. V.

Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Vorsitzender: Dr. Uwe Richter
Geschäftsführer: Dr. Peter Breckling
info@deutscher-fischereiverband

Deutscher Seafood Verband e. V.

Bredowstraße 21, 22113 Hamburg
Telefon 0 41 78/3 31, Telefax 0 41 78/14 17
Vorsitzender: Dr. Markus Grube
info@seafoodverband.de, www.seafoodverband.de

Deutsches Tiefkühlinstitut e. V.

Reinhardtstraße 18a, 10117 Berlin
Telefon 030/280 93 62-0, Telefax 030/280 93 62-20
Vorsitzender: Udo Perenz
Geschäftsführerin: Susanne Hofmann
infos@tiefkuehlkost.de, www.tiefkuehlkost.de

Fachverband „Der Fischfachhandel“ im Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e. V. (BVL)

Am Weidendamm 1a, 10117 Berlin
Telefon 0 30/72 62 50 80, Telefax 0 30/72 62 50 85
Vorsitzender: Peter Koch-Bodes
Geschäftsführer: Christian Mielese
www.fischfachhandel.de

Interessenverband Lebendfischhandel e. V.

c/o Möller & Reichenbach GmbH
Große Elbstraße 117/133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 70 07, Telefax 0 40/81 05 85
Vorsitzender: Jens Schrader
schrader@moeller-reichenbach.de

Qualitätsgemeinschaft Fisch und Fischprodukte e. V.

Postfach 29 01 32, 27531 Bremerhaven
Telefon 04 71/97 29 40, Telefax 04 71/9 72 94 44
Vorsitzender: Holger Krieten
Geschäftsführer: Hans-Jürgen Iben
info@fischqualitaet.de, www.fischqualitaet.de

Verband der deutschen Binnenfischerei e. V.

Margaretenhof 5, 14774 Brandenburg
Telefon 0 33 81/40 27 80, Telefax 0 33 81/40 32 45
Präsident: Bernhard Feneis
Geschäftsführer: Ronald Menzel
info@vdbi.de, www.vdbi.de

Verband deutscher Fischmehl- und Fischölfabriken e. V.

Postfach 1 47, 27451 Cuxhaven
Telefon 0 47 21/70 73 10, Telefax 0 47 21/70 73 70
Vorsitzender: Bodo von Holten
Geschäftsführer: Mathias Brand-Schönau
mathias.brand-schoenau@vfcux.de

Waren-Verein der Hamburger Börse e. V.

Große Bäckerstraße 4, 20095 Hamburg
Telefon 0 40/3 74 71 90, Telefax 0 40/37 47 19 19
Vorsitzender: Thomas Haas-Rickertsen
Geschäftsführerin: Dr. Katrin Langner
info@waren-verein.de, www.waren-verein.de

Impressum

Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)

Ansprechpartner: Dr. Matthias Keller,
Sandra Kess

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg

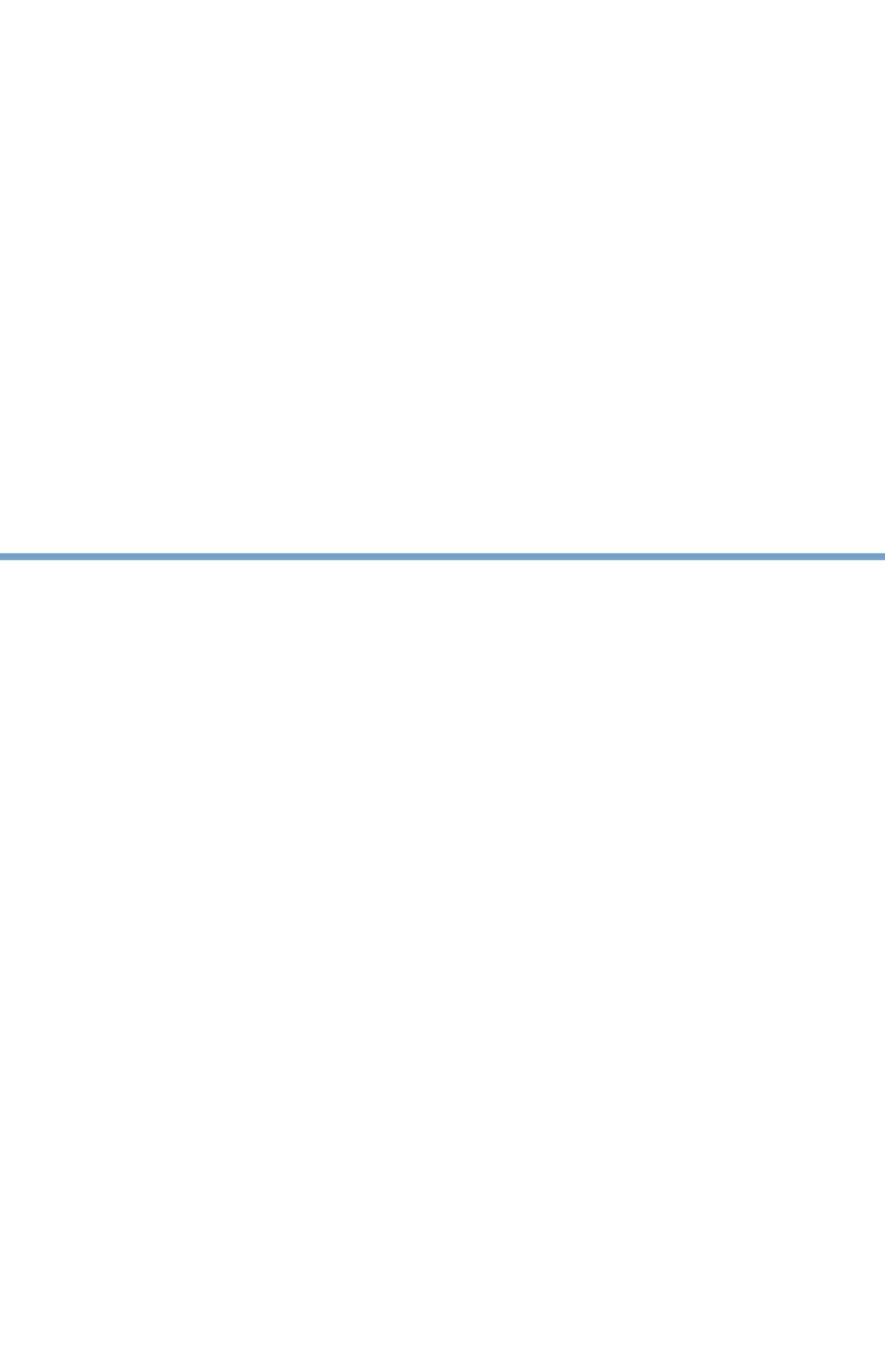
Telefon 0 40/3 89 25 97, Telefax 0 40/3 89 85 54

E-Mail: info@fischinfo.de, www.fischinfo.de

Bildnachweis und Copyright:

S. 6: www.port-culinaire.de

S. 14: Dr. Christopher Zimmermann/BFAFi





Fisch-Informationszentrum e. V.

Fisch-Informationszentrum e. V.

Große Elbstraße 133

22767 Hamburg

Telefon 0 40/3 89 25 97

Telefax 0 40/3 89 85 54

E-Mail: info@fischinfo.de

www.fischinfo.de